

Tandem bei Start with a Friend - Malwina und Ghaith

Man muss offen für Neues und einfühlsam sein

Malwina und Ghaith kennen sich seit 2019. Ihre erste Begegnung fand beim Matching durch Start with a Friend statt. Seitdem sind sie ein Tandem. Wie es dazu kam und was sie dabei bewegt, erzählen sie hier.

Ghaith: »Mein Name ist Ghaith, ich komme aus Syrien, ich bin 35 Jahre alt und seit ungefähr fünf Jahren in Deutschland. Ich arbeite im Sozialdienst in der Altenpflege. Ich habe von einem Freund gehört, dass es eine Website gibt, die heißt SwaF und dort kannst du dich anmelden und findest einen Freund zum Sprachlernen, zum Beispiel. Dadurch habe ich Malwina getroffen. Wir haben viel miteinander gesprochen, sie ist sehr nett und seitdem sind wir ein Tandem.«

Malwina: »Ich habe mich bei SwaF für eine Tandempartnerschaft angemeldet, weil mir das Projekt super gut gefallen hat. Ich bin Malwina, 31 Jahre alt und ich wohne jetzt seit drei Jahren in Berlin, vorher hatte ich mich schon einmal für Pat*innenschaften engagiert. Ich bin



Lehrerin und unterrichte Englisch in der Oberstufe. Ghaith und ich haben uns erstmal per E-mail verabredet und man hat so überlegt: Wo trifft man sich? Wie erkennt man sich? Wie wird das? Aber es war dann total angenehm. Weil wir in der Nähe wohnen, sind wir spazieren gegangen, haben Kaffee getrunken und die Sonne genossen. Wir waren auch im Museum zusammen und haben dann viel Tischtennis gespielt. Das hat sich irgendwie als unser Sport entwickelt, den wir gern draußen gemacht haben.«

Ghaith: »Wir treffen uns regelmäßig, zweimal, viermal pro Monat ungefähr. Wir gehen ins Kino und haben Spaß zusammen. Sie hilft mir viel mit der Sprache, bei der Wohnungssuche und mit meinen Dokumenten.«

Malwina: »Tatsächlich haben wir am Anfang sehr viel über die deutsche Sprache und Grammatik geredet. Ghaith hatte da grad einen Sprachkurs gemacht und zum Beispiel Sätze aufgeschrieben und gefragt, ob er sie richtig übersetzt hat. Schwierig ist das bis heute, denn Behördendeutsch ist nicht leicht, das kennen wir alle. Es ging auch immer viel um offizielle Dokumente.«

»Behördendeutsch ist nicht leicht«

Ghaith: »Ich finde die deutsche Sprache sehr schwer, deswegen braucht man Hilfe von Deutschen. Wenn ich zum Beispiel einen neuen Job suche, habe ich Angst vor dem Gespräch mit dem Arbeitgeber. Mit Malwina zusammen habe ich ein kleines Interview geübt, das war wirklich wichtig und hat mir bei der Bewerbung geholfen.«

»ein kleines Interview geübt«

Malwina: »Ghaith wollte zum einen eine Wohnung finden und zum anderen seinen Job wechseln, weil er nicht so glücklich war bei einem Versanddienstleister. Darüber haben wir auch gesprochen und ich habe ihm gezeigt, auf welchen Seiten im Internet man gut schauen kann und ich habe etwas geholfen, die Texte zu schreiben. Aber eigentlich hat er sich da selbst ziemlich gut drum gekümmert, ich kann jetzt nicht sagen, dass ich ihm einen Job gesucht habe oder so, das hat er alles allein gemacht.«

Ghaith: »Ich arbeite nun als Assistent in der Pflege. Das bedeutet, wir arbeiten mit Leuten mit Behinderung, wir helfen ihnen und versorgen sie. Zum Beispiel begleiten wir sie zu Arztterminen und ins Krankenhaus. Ich finde diesen Job sehr gut, denn die Leute brauchen immer viel Hilfe und ich mache das gern.«

»Assistent in der Pflege«



Malwina: »Es hat sich dann immer mehr eine Freundschaft entwickelt und wir haben uns viel über Privates unterhalten, wie es unseren Familien geht, wie es im Job läuft und auch über unsere Hobbies. Mein Highlight in diesem Tandem war auf jeden Fall als Ghaith, um mich zu unterstützen, für meinen Geburtstag für viele von meinen Freunden ganz groß gekocht hat. Er hat das Essen mitgebracht und es war total lecker, alle waren begeistert und es war superschön und nett von ihm.«

Ghaith: »Ich finde die Leute hier sind sehr freundlich und helfen fremden Leuten immer viel. Das freut mich sehr. Ich bin hier zufrieden und alles ist gut bei mir.«

Malwina: »Swaf war gerade am Anfang eine tolle Unterstützung, als es um die Vermittlung ging. Dort hat man wirklich auch drauf geachtet, dass Personen als Tandem zusammengestellt werden, die gut zusammenpassen, in der Nähe wohnen und im ähnlichen Alter sind. Das fand ich wirklich toll. Die haben auch zwischendurch nachgefragt, wie es so läuft, das war auch sehr gut. Gern hätte ich noch mehr Kontakt zu anderen Tandems und zu der ganzen Community gehabt.»

»dieses seltsame Virus«

Dann kam Corona. Ich kann mich noch gut erinnern, als Ghaith und ich bei einem Kaffee über dieses seltsame Virus in China gesprochen haben. Wir fanden eigentlich beide, dass es uns in Deutschland sicher nicht betreffen würde. Wie wir alle wissen, lagen wir damit vollkommen falsch! Ghaith und ich waren und sind in der Pandemiezeit natürlich beide vorsichtig. Auf die Treffen wollten wir aber trotzdem nicht verzichten, deswe-



gen haben wir uns dann immer draußen getroffen, das war manchmal ganz schön kalt, aber
 _____ sogar das Fastenbrechen haben wir zweimal am Landwehrkanal zu zweit gefeiert. Es war sehr schön für mich, dass Ghaith mir viel von dem Ramadan und dem Fastenbrechen erzählt hat und mir die traditionellen Speisen gezeigt hat. Wir würden gern Mal wieder zusammen ins
 _____ **»Ramadan und Fastenbrechen«**
 _____ Kino oder in das Schwimmbad gehen und sind momentan optimistisch, dass es bald wieder möglich sein wird.

Um eine gute Mentorin oder ein guter Mentor zu sein, muss man offen sein für Neues. Man darf nicht so voreingenommen in die Sache reingehen. Ich glaube, es ist nicht hilfreich, wenn man feste Pläne für das Tandem hat, man muss sich ein bisschen darauf einlassen, wer da so kommt und wie sich die Sache ergibt. Einfach offen für Neues und einfühlsam sein, das sind die Qualitäten, die man braucht. Tandems sind wichtig für die Gesellschaft, grade weil man sich nicht einfach über den Weg läuft, Leute auf der Straße anspricht und sagt: Hey, wollen wir uns kennenlernen?«

Ghaith: »Was ich anderen für einen Rat geben kann? Ja, schnell anmelden bei SwaF, das kann ich so sagen, weil mir diese Website sehr, sehr viel geholfen hat. Für meine Sprache, für meine Wohnung, für meine Dokumente, für alle Sachen und das Leben hier in Deutschland, da braucht man Hilfe und durch SwaF kann man sie finden.«

_____ **»schnell anmelden«** _____



Herausgeber:
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Michaelkirchstr. 17-18
10179 Berlin-Mitte
Telefon: (0 30) 6 29 80-11 0
E-Mail: info@b-b-e.de
www.b-b-e.de

Redaktion der Publikation:
Dr. Claudia Peters

V.i.S.d.P.: PD Dr. Ansgar Klein

Erscheinungsdatum: Juni 2021

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MENSCHEN
STÄRKEN
MENSCHEN

ÜBERNEHMEN SIE EINE CHANCEN-PATENSCHAFT